

VERLEGEANLEITUNG 2 - SCHICHPARKETT MIT NUT- UND FEDER

IPC 2- oder Mehrschicht Fertigparkett mit 2,5-6 mm Deckschicht, analog DIN EN 13489:2002 gefertigt.

Das Parkett ist aus 2 oder 3 Schichten aufgebaut, einer 2,5-6 mm massiven Deckschicht und einer querverlegten unteren Schicht aus Fichte, Eiche, HDF oder Multiplexträger. Bei 3-Schicht zusätzlich mit einem Gegenzug versehen. Diese Konstruktionen gewährleisten eine hohe Stabilität des Holzes/Paneele.

UNTERGRUND

Es gelten die Bestimmungen der VOB DIN 18356/18365. Der Untergrund muss trocken, zug-druckfest, rissfrei, eben und frei von trennenden Substanzen (z.B. alten Klebstoffresten, Pflegemittelresten, Ölen, Fetten usw.) sein sowie die geeignete Temperatur von 18-22°C aufweisen.

Die Untergründe sind gemäß DIN 18365 3.1 bis 3.4 zu prüfen. Zur Minderung der Saugfähigkeit von porösen Untergründen wie Zementestrich oder Kalziumsulfat-gebundenem Estrich (Anhydrit) ist mit vom Kleberhersteller vorgeschriebenen Vorstrich zu grundieren. Zum Beispiel mit Forbo 042 Turbo PU Vorstrich, dieser sperrt zusätzlich bis zu 4 CM-% Restfeuchte ab.

Der Feuchtigkeitsgehalt des Estrichbodens (Unterboden) ist auf die zulässigen Feuchtigkeitswerte zu prüfen.

Feuchtigkeitsgehalt (max. zulässige Werte):

Zement-Estriche 2,0 CM-%, bei Heizestrich 1,8 CM-%

Calciumsulfat-Estriche 0,5 CM-%, bei Heizestrich 0,3 CM-%

Spanplatten 9,0 CM-%

Beachten Sie, dass bei Heizestrichen ein unterschriebenes Heizprotokoll vorliegt. Ohne dieses sollten Sie keine Verlegung ausführen. Beachten Sie auch unsere Informationen Parkett auf Fußbodenheizung in der Preisliste oder unter www.ipc-v.de

Folgende raumklimatische Bedingungen müssen vor, während und nach der Verlegung gegeben sein:

Die Luftfeuchtigkeit in dem Raum soll ~55% (±5%) betragen und die Raumtemperatur zwischen 18°C und 22°C liegen. Die Bodentemperatur sollte mindestens 15°C betragen.

KLIMATISIERUNG, KONTROLLE UND MISCHEN

Die ungeöffneten Pakete müssen mindestens 24, besser 48 Stunden, in dem zu verlegenden Raum akklimatisiert werden. Dabei sollen die Pakete horizontal nicht gestapelt in einer gewissen Entfernung zu den Außenwänden auf dem Boden liegen. Nach dieser Klimatisierung auspacken und jedes Paneel auf Beschädigungen kontrollieren.

Beschädigte Paneele nicht verwenden. Beachten Sie, dass Holz ein Naturprodukt ist. Nach dieser Kontrolle empfiehlt es sich, Paneele aus verschiedenen Verpackungen untereinander zu mischen, damit eventuelle Unterschiede in Struktur oder Farbe reduziert werden.

1. Verlegerichtung

Tipps für die die Verlegerichtung: Längs zur Hauptlichtquelle oder quer in den Raum. Sie können durch geschickte Auswahl der Verlegerichtung Ihre Räumlichkeiten optisch verlängern, verkürzen, verbreitern oder schmälern. Bei quer verlegten Dielen wirkt Ihr Raum breiter und kürzer, eine Verlegung in Längsrichtung streckt und schmälert den Raum optisch.

2. Beginnen Sie die Verlegung der ersten Reihe in einer Raumecke, indem beide Nutseiten des Elementes zur Wand zeigen. Installieren Sie 10mm Abstandhalter zur Wand oder Türschwelle. Die Verlegerichtung sollte immer zur Hauptlichtquelle erfolgen, wenn es vom Architekten oder Bauherrn nicht anders gefordert wird.

3. Verklebung

Bringen Sie nur so viel Kleber mit der vom Kleberhersteller empfohlenen Zahnung auf den Boden auf, wie Sie in der offenen Zeit des Klebers verlegen können. Verwenden Sie einen MS Hard Elastischen Kleber, z.B. Forbo 157 Eurowood MS Hard Elastic 1-K.

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten 2-3 Reihen und überprüfen Sie, ob die verlegten Elemente gerade in einer Flucht liegen, eventuell können Sie jetzt noch Korrekturen vornehmen. Achten Sie darauf dass der Versatz der Elemente ungleichmäßig lang, jedoch mindestens 10cm betragen soll. Das letzte Element der ersten Reihe wird auf die erforderliche Länge angezeichnet und abgesägt. Berücksichtigen Sie dabei die 10mm Ausdehnungslücke. Halten Sie beim Sägen die Deckschicht nach oben und verwenden Sie eine Feinsäge.

4. Beginnen Sie die Verlegung der 2. Reihe mit dem Restpaneel der 1. Reihe wenn dieses Paneel nicht kürzer als 15 cm ist. In dem Fall nehmen Sie ein neues Paneel und sägen es passend. Wenn nötig die Paneele flachliegend mit einem Klopflolz ineinander fügen. Das letzte Element mit einem Zugeisen in Position bringen. Nach Fertigstellung der zu verlegenden Fläche alle Abstandhalter entfernen!
5. Rohrdurchführungen: die Position der Rohre ausmessen und auf dem Paneel anzeichnen. Die Bohrung mindestens 15 mm größer als den Rohrdurchmesser ausführen. Sägen Sie im 45° Winkel auf die Bohrung zu und passen Sie das ausgesägte Stück ein.
6. Überprüfen Sie, ob sich die Türen nach dem Verlegen des Unterbodens und des Bodens weiterhin öffnen und schließen lassen. Wenn nicht, Türen von unten einkürzen und dabei 3 mm Spielraum berücksichtigen.
7. Kleberflecke sind sofort mit einem geeigneten Mittel oder mit einem feuchten Lappen zu entfernen.
8. Nach Fertigstellung der verlegten Fläche alle Abstandhalter entfernen. Die Dehnungsfugen im Bereich von Türübergängen oder von Erhöhungen (Treppenstufen, Podeste) werden mit geeigneten Übergangs- und Abschlussprofilen aus unserem Zubehörprogramm abgedeckt. Zur Abdeckung der Wandfugen Sockelleisten montieren. Die Leisten dürfen nur an der Wand, nicht auf dem Boden befestigt werden.
9. Bei Fertigparkett mit behandelter Oberfläche sollte, unabhängig von der Klebstoffart, die erste Nutzung nicht früher als 24 bis 48 Stunden nach der Klebung erfolgen. Die konkrete Wartezeit innerhalb dieser Bereiche hängt vom Untergrund, dem Raumklima, der Parkett- und Holzart ab. Die Angaben der Klebstoffhersteller sind zu beachten.

Schmutzstoppmatten im stark beanspruchten Eingangsbereich verhindern, dass Schmutz und Nässe ein Abtreten der Oberfläche bewirken. Dies ist besonders bei farblich behandelten Dielenböden eine wichtige Maßnahme um Laufspuren zu verhindern. Sessel und Tische sollten mit Gleitunterlagen versehen werden. Damit verhindern Sie ein Zerkratzen Ihrer Bodenoberfläche.

Achtung Wärmestau

Holzbodenbeläge auf Heizestrichen dürfen nicht flächig mit Möbeln wie z. B. Futonbetten oder Einbaumöbeln abgedeckt werden. Sehen Sie von großflächigen, dicken oder dichten Teppichen ab. Es entsteht ansonsten ein Wärmestau, der den Holzboden irreparabel beschädigen kann, denn neben der Erhöhung der Oberflächentemperatur verringert sich die Luftfeuchte am Bodenbelag

PFLEGE

Nach dem Verlegen das Parkett staubfrei machen. Geölte Böden sollen grundsätzlich nach dem Verlegen entsprechend unserer Pflegeanleitung behandelt werden, siehe unter www.ipc-v.de. Lackierte Böden mit einem Pflegepolish behandeln. Zweck dieser Nachbehandlung ist dem Eindringen von Feuchtigkeit vorzubeugen. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Händler, welche Pflegeprodukte am besten geeignet sind.

Weitere Pflege Ihres Parketts: Die relative Luftfeuchtigkeit in einem Wohnraum variiert übers Jahr zwischen 30% und 60%. Während kürzeren Perioden können diese Werte stark über- oder untertroffen werden, Während langen Regenperioden, geht die relative Luftfeuchte über 60% hinaus, während sehr kalten Perioden (Heizperiode) liegt sie unter 30%. Das Holz des Bodens "arbeitet" am wenigsten bei einer Luftfeuchte von ~55% ($\pm 5\%$). Um das zu erhalten, kann man Luftbefeuchter oder Luftentfeuchter benutzen. Wenn die raumklimatischen Vorschriften für Parkettböden nicht eingehalten werden, erlischt die Werksgarantie. Die Werte sollen 45-65% relative Luftfeuchte nicht über- oder unterschreiten, die Raumtemperatur sollte 18-22° betragen. Bei Fußbodenheizung darf die Bodenoberflächen-Temperatur 27°C nicht übersteigen.

Tägliche Pflege

Trockenpflege ist mit einem Vliestuch oder einem Staubsauger möglich. Leicht feuchte Pflege ist mit klarem Wasser oder mit einem in reichlich Wasser aufgelösten geeignetem Pflegeprodukt möglich. Ausschließlich ein gut ausgewrungenes Tuch verwenden und stets sofort nachwischen, bis auf dem Boden keine Nässe mehr sichtbar ist. Nässe kann zu Quellungen des Holzes führen oder Flecken verursachen. Eine Nasspflege ist ausgeschlossen! Bei geölten Böden auf keinen Fall Microfasertücher verwenden, diese wirken wie Schleifpapier und tragen das aufgebrauchte Öl ab.



IPC Krause GmbH & Co. KG

Im Industriegelände 26 • 33775 Versmold • Germany

Tel. +49 (0)5423 4765-0 • Fax. +49 (0)5423 4765-30 • info@ipc-v.de • www.ipc-v.de

GARANTIE

Die Garantie deckt nur Herstellungsfehler ab. Naturbedingte Fehler des Holzes (Naturprodukt) werden nicht abgedeckt. Folgen durch die natürliche Wirkung des Holzes, wie ausdehnen bei zu hoher Luftfeuchtigkeit oder schrumpfen (durch zu niedrige Luftfeuchtigkeit) an den Nähten sind nicht abgedeckt und können bei einer Reklamation nicht anerkannt werden. Die Garantie deckt nur Schäden, die als Folge eines Produkts- oder Produktionsfehlers auftreten. Bei begründeten Reklamationen wird die Gutmachung beschränkt auf eine Ersatzlieferung der fehlerhaften Paneele aus dem laufenden Programm in vergleichbarer Qualität über Ihren Händler. Die Garantie ist stets verhältnismäßig. Das Recht auf Garantie verfällt, wenn das Produkt gebraucht, installiert, behandelt oder versägt wurde. Jeder Anspruch auf Garantie soll schriftlich an Ihren Händler adressiert werden, innerhalb von 20 Tagen nach der Entdeckung des Fehlers. Die Garantiefrist läuft 5 Jahre nach Kaufdatum ab. Ihr Kaufbeleg mit Kaufdatum und Namen des Händlers gilt als Garantieschein.